

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Inschrifteten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 80.

Donnerstag, 11. Juli 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juli. Dem Ministerium des Innern ist gestern durch Vermittlung der Firma G. Siegle u. Co. in Stuttgart die große Summe von 21000 Mk. übergeben worden, welche Herr Ad. Kutroff in Firma Richard und Kutroff in New-York unter den dortigen Deutschen für die Notleidenden im Balingen Uberschwemmungsgebiet ersammelt hat. Zu dem gleichen Zweck hat Alfred Frhr. von Watter in Hamburg dem Ministerium den schönen Betrag von 4100 Mk. übersandt, welche infolge eines von einem Komitee daselbst erlassenen Aufrufs zusammen gekommen sind. Die opferwilligen Sammler und die hochherzigen Geber dürfen des wärmsten Dankes der Notleidenden und der aufrichtigen Anerkennung aller Württemberger für ihre werththätige Teilnahme an dem schweren Unglücksfall versichert sein.

— Seitens der K. Staatsregierung wurde in letzter Zeit in der Heilbronner Gegend eifrig nach Salz gebohrt. Verschiedene Versuche im Oberamt Neckarsulm verliefen bis jetzt resultatlos; dagegen wurde am Samstag oberhalb Heilbronn bei der Zuckerfabrik in der Tiefe von 176 Meter reines Salz entdeckt. Vorerst wird aber der Staat, der das Nutzungsrecht hat, das Lager nicht ausbeuten.

Stuttgart, 9. Juli. Da wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche die beiden Kammern vertagt werden, so war heute nach Schluß der Sitzung von den Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten ein Abschiedsessen im großen Saale des Viktoriahotels. Es waren alle Fraktionen, sowie die Ritter- und Prälatenbank vertreten; 62 Stühle waren besetzt.

— Seit einigen Tagen verkehrt auf der Strecke Stuttgart-Nördlingen probe-weise ein Bahnpostwagen, welcher elektrische Beleuchtung hat; dieselbe wird bewerkstelligt durch die in den Boden des Wagens eingelassene Akkumulatorkästen, welche nach Belieben gewechselt werden können. Es werden durch dieselben 7—8 Lichtflammen erzeugt. Lichtstärke und Lichtdauer haben sich als vorzüglich erwiesen. Mittels der Umschalter kann jede einzelne Flamme beliebig in oder außer Thätigkeit gesetzt werden. Sehr zweckmäßig ist auch die Einrichtung, daß eine transportable Flamme in Laternenform im Wagen angebracht ist. An verschiedenen Punkten des Wagens befinden

sich sogenannte Steckdosen, in welche die Stöpsel am Leitungsdraht eingesteckt werden, worauf die Laterne brennt. Mit derselben kann man, ohne daß der Leitungsdraht die Passage im Wagen stört — in jedes einzelne Fach hineinleuchten. Diese elektrische Beleuchtung hat den mehrfachen Vorzug der geringen Wärmeentwicklung, des ruhigeren und helleren Lichtes und der Gefahrllosigkeit bei etwaigen Eisenbahnunfällen.

Stuttgart, 8. Juli. Heute ging der große, viele Sitzungen in Anspruch nehmende Raubmordprozeß zu Ende. Böster wurde wegen Mords und Raubs schuldig gesprochen und dementsprechend zum Tod verurteilt. Der Andrang des Publikums waren enorm. Leute, die im Saale keinen Platz fanden, füllten die Eintrittshalle des Gerichtsgebäudes und die Straßen. Bemerkenswert sei, daß die 9 Sitzungen des Schwurgerichts in dieser Sache (ohne den Augenschein zu Waiblingen) insgesamt etwa 60 Stunden in Anspruch nahmen, etwa 100 Gutachten abgaben. Der Gerichtshof bestand aus Landgerichtsdirektor Plieninger als Vorsitzenden, Landgerichtsrat v. Fischer, welchen als eventuellen Ersatzrichter Amtsrichter Sarwey zur Seite sah. Das Protokoll führte Landgerichtsssekretär Lumpp. Seitens des Kgl. Justizministeriums wohnte Landgerichtsrat Schwab sämtlichen Sitzungen an.

Veberhausen, 7. Juli. Seine Königliche Majestät besuchten heute Vormittag den Gottesdienst in der hiesigen Kirche, während Ihre Majestät die Königl. Allerhöchstihren heute zum Besuch hierher eingeladenen Bruder, den Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe-D., empfing. Nach dem Gottesdienst hörten Seine Majestät die Vorträge des Oberhofmarschalls und des dienstthuenden Flügeladjutanten und arbeiteten mit dem Kabinettschef. Zur Tafel bei Ihren Majestäten, während der die Bataillonsmusik von Tübingen im Garten konzertierte, waren heute Oberjägermeister Freih. v. Plato mit Gemahlin und Oberförster Münster von Tübingen eingeladen. Im Laufe des Nachmittags machten Ihre Majestäten mit F. K. S. Prinzessin Pauline und S. D. dem Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe einen Ausflug nach Einsiedel und besichtigten die Domäne. Der Prinz kehrte Abends nach Ludwigsburg zurück.

Neuenbürg. Um die Summe von 1500 Mk. erkaufte Herr Kammerseger Herbst hier die ehemalige Gartenwirtschaft der vormaligen Luß'schen Brauerei. Herr Herbst wird darauf ein zweistöckiges Haus bauen lassen. — An Stelle des in Untersuchung genom-

menen Schultheißen von Unterniebelbach wurde Hr. Johann Roth von dorten gewählt und wurde die Wahl durch die Kreisregierung bestätigt.

Calw, 9. Juli. Der durch den Hagel am 1. Juli angerichtete Schaden beträgt im Bezirk nach einer vorgenommenen Schätzung mindestens $\frac{1}{2}$ Million Mark.

Liebenzell, 6. Juli. Heute nachmittag wurde unter allgemeiner Teilnahme unser verdienter und geschätzter Ortsvorsteher, Stadtschultheiß Schneider zu Grabe gebracht, nachdem er am Donnerstag den 4. Juli früh 3 Uhr seinen langwierigen und zuletzt noch recht schweren Leidenskampf ausgekämpft hat und eines sanften Todes entschlafen ist. Nicht ganz 31 Jahre hat er erreicht; nur 6 Jahre lang hat er sein mühevolleres Amt unter uns ausgerichtet, aber mit einer Hingebung und Treue, Umsicht und Thätigkeit, die alle Anerkennung verdient. Durch seine Geschäftsgewandtheit und den unverdrossenen Fleiß den er betätigte neben einem reichen Maß von Wohlwollen gegen jedermann und neben einem klaren Einblick in dasjenige, was das Wohl der Gemeinde erfordert, hat er sich den Dank und die Achtung der hiesigen Einwohnerschaft in hohem Maß erworben; die Trauer um ihn ist deswegen auch eine überaus schmerzliche und wird nur durch die Erwägung in etwas gemildert, daß längeres Leben für ihn selbst nur eine Verlängerung seines Leidens gewesen wäre. Ein unheilbares Kehlkopfleiden zehrte seit einem Jahr an seiner Lebenskraft. Mit äußerster Anstrengung seiner hinschwindenden Kraft hat er noch bis in die letzten Wochen seines Amtes gewartet, bis er endlich völlig erschöpft und zum Tode matt, sich nach einem Stellvertreter umschauen mußte. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kind. Seine Tüchtigkeit und Treue im Amt sowohl als auch die Liebenswürdigkeit und Lauterkeit seines Charakters sichern ihm ein dankbares Andenken in unserer Gemeinde und bei allen, die ihn kannten. Beim Begräbnis wurden unter kurzen Nachrufen, die von der herzlichen Trauer um den Entschlafenen Zeugnis ablegten, Kränze niedergelegt, von Gemeinderat Schönlein namens der bürgerlichen Collegien, von Lammwitt Wohlleber namens der Feuerwehr, von Schullehrer Brodbeck namens des hiesigen Piederfranzes, von Verwaltungs-Altuar Staudenmayer aus Calw namens des Vereins von Korporations-Beamten des

Bezirks. Zwei hiesige Vereine, die Feuerwehr und der Liederkränz, senkten noch ihre umflorten Fahnen über dem Grab, ehe die zahlreiche Trauerverammlung auseinander ging. (C. Wchbl.)

— Die Gemeinde Stammheim berechnet ihren Hagelschaden auf 200 000 Mark; leider war dort niemand versichert, obgleich die Leute noch in voriger Woche zufolge oberamtlichen Erlasses zur Hagelversicherung aufgefordert worden sind.

Herrenberg, 9. Juli. Nach neueren Berichten belaufen sich die Unterschleife des Kassiers Kläiber auf 246 000 Mark. Die Veruntreuungen sollen bis ins Jahr 1884 zurückdatieren.

Heilbronn, 4. Juli. Wie mitgeteilt, hat Gemeinderat Huber hiesigen Werkmeistern vorgeworfen, sich einer Steuerdefraudation durch Ausfuhr unverssteuerter Steine schuldig gemacht zu haben. Nachdem Huber seine Behauptung in den hiesigen Blättern schon selbst zurückgenommen hatte, stellte Oberbürgermeister Hegelmaier im Gemeinderat heute fest, daß sich kein Beweis für eine absichtliche Unterschlagung habe erbringen lassen und jedenfalls eine Schuld der betreffenden Werkmeister ausgeschlossen sei. Nach längern Auseinandersetzungen erklärte Huber, daß er sein Amt als Gemeinderat niederlege.

Mundschau.

— Das größte Dorf Badens ist Menarau. Es hat jetzt 7506 Einwohner gegen 6202 in dem Jahre 1890. Die größte Mehrzahl der badischen Amtsstädte sind kleiner.

— Ein jüngst von Frankfurt über Genua nach Amerika geflüchteter Eisen- und Stahlwarenhändler hat seinen Gläubigern die Mitteilung zugehen lassen, daß er glücklich in der neuen Welt angekommen sei. In Monaco habe er 20,000 Frks. gewonnen und dadurch seine finanzielle Lage erheblich verbessert. Er gehe nun in das Innere des Landes und grüße alle seine Gläubiger bestens.

Cronberg, (Taunus) 7. Juli. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit Gemahlin ist hier eingetroffen.

— In dem Schloßpark zu Wilhelmshöhe bei Kassel sind durch den Sturm am Montag ganze Strecken der herrlichen Baumriesen wie Strohhalme abgenickt worden. Auch in den angrenzenden Waldungen, Obstplantagen, Alleen etc. bietet sich ein schreckliches Bild elementarer Verheerung. Die nach den Rastaden führende Tannenallee ist zerstört, die berühmte Rosenallee, hinter Wilhelmshöhe ist stellenweise weggerafft, überall sind Bäume von der furchtbaren Windsbraut zu einem Haufen zusammengeweht. Bei dem bekannten Ausflugsort „Fuchlöcher“ hört der Wald stellenweise ganz auf, Wald zu sein. Hunderte von Buchen liegen hier in wildem Chaos aufgetürmt. Eine ganze Anzahl Häuser wurden abgedeckt und vom Sturm beschädigt. Die in der Nähe befindlichen Felder sind von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht, die Saaten und Früchte sind vernichtet. Noch nach mehreren Stunden bedeckten die niedergegangenen Schloßen handhoch den Boden.

— Entsetzlicher als Laibach wird Eisleben heimgesucht. Hier wiederholen sich die Bodenschwankungen schon seit 3 Jahren. Wasserrohrbrüche kommen alle Wochen vor, immer mehr Häuser müssen gestützt werden und werden

unbewohnbar. Geht das noch einige Jahre so weiter, dann ist der Ruin der Stadt gewiß. Der salzige Untergrund der Gegend ist von unterirdischen Wassern ausgewaschen, es sind Höhlen entstanden und diese brechen jetzt zusammen.

— Bezüglich des Attentats gegen Polizeioberst Krause steht der „Nat. Z.“ zufolge nunmehr fest, daß die Höllemaschine von einer Frauensperson in Männerkleidern in Fürstental auf die Post gegeben worden ist. Die Person war den Bahnbeamten auf der Rückfahrt nach Berlin aufgefallen, bei der Ankunft in Berlin aber plötzlich verschwunden. — Die Untersuchung gegen den Anarchisten Schneidermeister Töbs-Krebs ist nicht, wie ein hiesiges Blatt wissen will, beendet.

Carthaus (Westpreußen), 4. Juli. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des seit 1880 hier selbst ansässigen Rechtsanwalts und Notars Busch. Derselbe stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft unter der Angabe, er habe amtlich anvertraute Gelder in Höhe von etwa 20 000 Mk. unterschlagen. Busch wurde sofort in Untersuchungshaft genommen.

Genf. Wie die Basler Nachr. melden, ist das bekannte Hotel Metropole zum Teil ein Raub der Flammen geworden. Am Samstag Abend, einige Minuten vor 6 Uhr, eben als die zahlreich anwesenden Fremden zum Essen schreiten wollten, berichtete man, daß Feuer unter dem Dache sei. Bei dem herrschenden Winde war in wenig Zeit das ganze Hotel in Flammen; ein vorübergehender Feuerwehrmann, der den ersten Rauch bemerkt hatte, sah, daß es in einem Kamin brannte, die Hilfe kam aber bereits zu spät. Indessen wurde von der herbeigeeilten Löschmannschaft mit aller Energie gearbeitet, um weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten; nach 1 1/2 Stunden Arbeit waren sie Meister des Feuers. Beim Zusammensturz des Lichthofes im Innern des Hotels wurden 2 Löschmänner schwer verletzt. Die Fremden konnten ihr Gepäck zum Teil retten; anderes ging bei der raschen Ausdehnung des Feuers verloren. Der Schaden ist ein großer; namentlich hat auch das Wasser dem Gebäude viel geschadet. Das Dach ist vollständig abgebrannt und auch sonst entstand großer Schaden an Mobilien des dritten Stockes. Von 190 Zimmern können nur noch die Hälfte bewohnt werden.

Luxemburg, 5. Juli. Ein unerhörtes Verbrechen wurde in der Ortschaft Bionville begangen. Ein Vater schlug seinen 10jährigen Sohn, um ihn zu bestrafen, förmlich ans Kreuz. Herbeigeeilte Leute befreiten den Knaben und wollten den Unmenschen lynchen. Die Polizei verhaftete den Thäter.

Paris, 9. Juli. Das „Petit Journal“ meldet aus St. Petersburg: In Moskau wurde ein großes Komplott gegen das Leben des Zaren entdeckt. Der Chef der Moskauer Geheimpolizei überwachte seit längerer Zeit die Angelegenheit. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. 8 Personen sind direkt am Komplott beteiligt, darunter 6 erst neuestens begnadigte Nihilisten. Der Zar ließ den Polizisten als Belohnung 10,000 Rubel überweisen.

— Trotzdem die Franzosen auf Madagaskar von Sieg zu Sieg schreiten, spielen sich die Ereignisse daselbst doch nicht vollkommen zu ihrer Zufriedenheit ab. Das tropische Klima richtet mit seinen Seuchen erhebliche Verheerung unter den

französischen Truppen an. Ein Zehntel des ganzen Bestandes ist infolge der Krankheit dienstunfähig, wie viele von diesen der Dysenterie erlegen sind, wird in dem Bericht des Expeditionsführers, Generals Duchesne, nicht angegeben. Die Expedition bedarf daher 3000 Mann Verstärkung aus dem Mutterlande. — Die Landung der ersten Kranken aus Madagaskar soll in Marseille feierlich begangen werden. Der Stadtrat dieser Stadt bewilligte 1000 Franken zur Bewirtung und Besenkung der Heimkehrenden.

Madrid, 8. Juli. Ein Telegramm von Cuba meldet: Die Generale Salcedo, Bazan und Navarro schlugen einen Haufen Aufständischer, wobei es zahlreiche Verwundete und Tote gab, auch der Rebellenführer Arramburo fiel.

Petersburg, 5. Juli. Fürst Lobanoff begibt sich zu wöchentlichem Kurgebrauch in das französische Bad Contrezeville.

St. Petersburg, 9. Juli. In der Stadt Sambrow im Gouvernement Vomscha sind 230 Häuser niedergebrannt. Über 2000 Menschen wurden dadurch obdachlos.

New-York, 2. Juli. Gestern Nachmittag um 3 Uhr brachten mehrere Räuber einen nach dem Norden fahrenden Zug der Southern Pacific Eisenbahn dadurch zum Stillstand, daß sie in der Rosaburg, im Staate Oregon, Dynamit auf die Schienen legten. Die Räuber nahmen den Fahrgästen ihre Wertsachen ab und entfernten sich darauf unter Mitnahme der eingeschriebenen Postfächer. Es fielen ihnen noch etwa 4000 Dollar in die Hände. Frauen und ärmlich gekleidete Männer wurden von den Räubern nicht belästigt, welche sich mit den Fahrgästen in der angenehmen Weise unterhielten, während sie die Letzteren beraubten.

New-York, 5. Juli. Nach einem Telegramm aus Havanna fand zwischen 80 Freiwilligen unter dem Hauptmann Boetas und 400 berittenen Aufständischen unter Guerra ein Gefecht bei Salmasalta statt. 17 Freiwillige wurden getötet und 19 verwundet. Auf der Seite der Aufständischen wurden Guerra und zwei Offiziere, sowie 60 Mann getötet.

Sokales.

Wildbad, 9. Juli. Der 7. Juli hat für unseren Kurort auch eine historische Bedeutung, die wachzurufen nicht uninteressant sein dürfte, schon deshalb weil Wildbad aller Wahrscheinlichkeit nach der erste Ort in Deutschland war, in den die französische Absicht, Deutschland den Krieg zu erklären, gelangte, wenn auch auf geheimstem Wege. Vor jetzt 25 Jahren weilte nämlich der französische Botschafter Graf Benedetti zum Kurgebrauche hier und er erhielt hierher am 7. Juli 1870 die Weisung, sich nach Ems zu dem dort weilenden König Wilhelm zu begeben, um ihn zu bestimmen, die Annahme der spanischen Königskrone durch den Prinzen Leopold von Preussen zu verbieten. Die Ablehnung des Verbots diente bekanntlich zum Vorwand des Krieges. Die Weisung, die hierher kam, lautete u. a.: „... Gelingt es Ihnen durchzusetzen, dass der König die Genehmigung der Kandidatur widerruft so wäre das ein ungeheurer Erfolg,

wenn nicht, so wäre es der Krieg.“ Graf Benedetti reiste hierauf am 9. Juli ab und ist nicht wieder nach Wildbad gekommen, da die nun folgenden Ereignisse ihn nach Paris riefen, wohin er am 14. Juli des Königs unzweideutige Antwort überbrachte; am 19. Juli schon erfolgte bekanntlich die Kriegserklärung

Vermischtes.

— Die Zeiten des billigen Schuhwerks, die uns bis jetzt beschieden waren, dürften ehstens ihr Ende erreichen, denn wie aus Fachkreisen mitgeteilt wird, bereiten sich auf dem internationalen Ledermarkt große Veränderungen vor, die ihre Rückwirkungen bis zum einzelnen Konsumenten herab ausüben werden. Bereits in den letzten Wochen haben die Lederpreise eine starke Steigerung erfahren, die in den letzten Wochen rapid zunahm und damit den Höhepunkt noch lange nicht erreicht hat. Diese unerwartete und unerfreuliche Erscheinung ist auf eine doppelte Ursache zurückzuführen. Zunächst auf den derzeitigen großen Mangel an hohen Häuten. Derselbe entstand durch die vielen vorangegangenen schlechten Futterjahre, wodurch bekanntlich Massenschlachungen vorkamen, die selbstredend den Viehstand ungeheuer reduzieren mußten. Man ist nunmehr gezwungen, bei den jetzigen vorzüglichen Futterjahren den reduzierten Vieh-

stand zu ergänzen. Dazu gesellen sich ferner die Folgen eines in Amerika bestehenden Ledertrugs, die, ähnlich, wie der jüngst gegründete ominöse amerikanische Petroleumring, die Preisnotierungen jetzt ausschließlich in die Hand genommen hat und dem Ledermarkt die Signatur ausdrückt. Ermöglicht wird dies dadurch, daß alle große Lederfabriken Amerikas sich diesem Trust angeschlossen haben, so daß nun der europäische und speziell der deutsche Markt von diesem Ledertrug abhängig ist. Dazu tritt hier noch der Umstand, daß die Beteiligten desselben vorförlig alle Vorräte in Häuten auf dem europäischen Markte zu hohen Preisen aufgekauft haben, wodurch alle Lager erschöpft wurden. Unsere Schuhfabrikanten stehen thatsächlich dadurch vor einer äußerst schwierigen Situation. Zu den bisherigen Preisen weiter zu liefern, ist ihnen aus den angeführten Gründen ganz unmöglich. Eine unausbleibliche Steigerung der Schuhwarenpreise von mindestens 30 Prozent wird die Folge sein.

— (Erfreuliches Inserat.) Für einen jüngeren Arzt bietet sich in einem hübsch gelegenen, aber ungesundem Ort gute Gelegenheit zur Niederlassung. Neben einem erheblichen Fugum steht der Ertrag eines im Durchschnitt groß zu nennenden Krankenstandes in Aussicht. Derselbe ist bei einigem Eifer leicht auf das Doppelte zu bringen.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Äpfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränke geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch und zuverlässig werden die

Most-Substanzen in Extractform

von **Julius Schrader in Jenerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem **vorzüglichen, gesunden und haltbaren Haustrunk in richtigstem Verhältnisse**, und kommt das Liter auf ca. 7 Pf. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerswasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Loden, Cheviots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter.

nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster Auswahl umgehend franko.

Für die Leberschwemmen

sind mir weiter übergeben worden: (3. Liste)

Ungenannt 10 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 10 Pf., 10 Mk., 1. Mk., 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., 1 Mk., 2 Mk., 1 Mk., 1 Mk., Verband deutscher Gasthofsgehilfen Zweigverein Wildbad 20 Mk., Privatier Fuchs 2 Mk., Herrnhilfe 1 Mk. 50, G. N. 2 Mk., Privatier Bozenhardt 3 Mk., Schullehrer Epplers Klasse 18 Mk., We. Hirner 3 Mk., Kaufmann Treiber 1 Mk. 50 Pf., Helene Burkhard 3 Mk., zusammen 87 Mk. 70 Pf. Auch hiefür dankt herzlich

Stadtpfarrer Auch.

Gewerbe-Verein Wildbad.

Der Stuttgarter Gewerbeverein wird einen Extrazug zum Besuche der Landesgewerbe-Ausstellung in Straßburg veranstalten und hat auch unseren Verein zur Teilnahme an demselben freundlich eingeladen. Der Extrazug geht am Samstag den 13. Juli nachmittags 12 Uhr 30 Minuten in Stuttgart ab und kommt nachmittags 5 Uhr 30 Minuten in Straßburg an. Die Rückfahrt erfolgt in Straßburg am Montag, nachmittags 5 Uhr.

Der Fahrpreis hin und zurück entspricht der einfachen Tage eines gewöhnlichen einfachen Billets III. Klasse und zwar für die auswärtigen Teilnehmer auch von ihren Ausgangsstationen aus bis zu der nächstgelegenen, vom Extrazug berührten Anschlußstation, (für Wildbad ist dies Gutingen.)

Weitere Vergünstigungen für die Extrazugteilnehmer werden vom Stuttgarter Gewerbe-Verein durch ermäßigten Eintrittspreis in die Ausstellung und Beschaffung guter und billiger Quartiere, sowie sachverständige Führung in der Ausstellung geboten werden.

Die Anmeldungen sind möglichst rasch nach Stuttgart einzusenden und ist der Vereinssekretär, Bankkassier Bärner hier, bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen und zu übermitteln.

Der Vorstand.

W. Hug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
PFORZHEIM
Weichstr. 22.

Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingerichteter Fabriken.

Prospekt gratis durch das industrielle Neuheitenblatt „Die Fackel“, Altona a/ Elbe

Bithermusik.

Cataloge mit ca. 3000 Nummern gratis und franko durch

Robert Wächtler, Hamburg

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 62.

2 Piano, m. vorzügl. Construction u. pracht. Ton können zu **480** — (Zadenpreis **570**) **350** — (450) m. Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

Kunstwaben

in allen Größen sind stets vorrätig bei **Kürschner Romeschk.**

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Visiten-Karten
Hergestellt in eleg. Ausst. billigst
Chr. Wildbrecht
Buchdruckerei

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“

Die Abfahrt der angemeldeten Kameraden des Vereins zur



Fahnenweihe

des Militär-Vereins Simmersfeld

findet am

Sonntag den 14. Juli d. J.,
morgens 7 Uhr

mit Musik der gesamten hiesigen Feuerwehrkapelle vom Kurplatz aus statt.
Etwaige weitere Anmeldungen wollen wegen Requirierung des Fuhrwerks
längstens bis **Freitag den 12. Juli d. J.** beim Kassier gemacht werden.
Den 9. Juli 1895. Der Vorstand.

Bei Verwendung von

AUER'S GAS-GLÜHLICHT

sinkt die

GAS-RECHNUNG auf die **HÄLFTE**

gleichzeitig steigt der

LICHT-EFFEKT auf das **DREI-
FACHE.**

In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4—6 mal billiger als
electr. Licht.

ECHT ZU BEZIEHEN in Wildbad nur von:

30)25

CARL GÜTHLER.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige **Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Duzen-Spiegel; ferner
Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische,**
Wienerjessel, nußbaumene Rohrjessel zc. zc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höfl. ein

Karl Schulmeister.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in frischer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

2 polierte Wasch-Kommoden

hat billig zu verkaufen

Wilh. Brachhold,
Schreinermeister.

**Emmenthaler-
Kräuter- u.
Limburger-**

KÄSE

empfecht

D. Treiber,
König-Karlstr.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten,**
Heiserkeit, Verschleimung, Stö-
rungen der Verdauung zc. Zu
haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 M. b. Conditior **Lindenberger.**

Rechnungsformulare

in Heften à 25 Stück für kleinere Geschäfts-
leute geeignet, in jedem Format vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

**Russische
Kron-Sardinen,
Bismarck-Häringe**

und

Rollmops

empfecht **Gust. Hammer.**



Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum **Ritzen zerbrochener
Gegenstände,** wie Glas, Porzellan, Ge-
schirr, Holz u. s. w.

Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg.
bei **Chr. Wildbrett** und
G. Riexinger, Buchbinder.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**
Mittwoch den 10. Juli 1895.
Zum 1. Male. Zum 1. Male.

Zwei Wappen

Schwank in 4 Akten von **D. Blumenthal**
und **G. v. Nadelburg.**

Donnerstag den 11. Juli 1895.

Keine Vorstellung.